



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 19. December.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nach §. 13. des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 9. März d. J. muß die Geburt eines Kindes innerhalb einer Woche dem Standesbeamten angezeigt werden. Standen die Vornamen des Kindes zur Zeit dieser Anzeige noch nicht fest, so müssen dieselben nach §. 18. jenes Gesetzes nachträglich und längstens binnen zwei Monaten, vom Tage der Geburt ab gerechnet, angezeigt werden. Wer diesen Anzeigepflichten nicht nachkommt, wird nach §. 49. des angeführten Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit einer entsprechenden Haft bestraft.

Das Publikum wird auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 17. December 1874.

Der Standesbeamte.
Seffner.

Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf die in §. 59. der Militär-Erlass-Instruction vom 26. März 1868 enthaltenen Bestimmungen fordern wir alle diejenigen Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche im Jahre 1855 geboren sind und gegenwärtig hier ihr gesetzliches Domicil haben, oder sich hier selbst als Dienftboten, Gesellen, Lehrburschen, Handlungsdiener, oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1855 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Militairdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, sich zur Aufnahme in die Stammrolle sofort, spätestens bis zum 15. Januar 1875 in unserm Militair-Bureau zu melden.

Für die zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken. Von den auswärts Geborenen sind die Geburtsurkunde resp. die Atteste über etwaige frühere Gestellungen bei der Meldung vorzulegen.

Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Gestellungsplichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stammrolle gemeldet und ihren Wohnort nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind, und daß Jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach §. 176. der vorgedachten Erlass-Instruction mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßiger Haft belegt werden wird.

Gleiche Strafe haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren, welche die Anmeldung militairpflichtiger Personen verabsäumen, zu gewärtigen.

Merseburg, den 18. December 1874.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 23. December d. J., Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im Deconom Knoblauch'schen Gehöfte hier, Karlsstraße Nr. 4., einen großen Rüstwagen mit breiten Rädern meißbietend gegen gleich baare Zahlung.

Merseburg, den 16. December 1874.

Ziehm, Kanzlei-Inspector.

Kanarien-Hähne

sind billig zu verkaufen Merseburg in der Hoffischei 1 Treppe.

Kanarienvogel, passend zu **Weihnachtsgeschenken,** die beliebten Lach-Gluckroller, auf welche in mehreren Ausstellungen des schönen Gefanges wegen Prämien bekommen habe, verkaufe zum Preise von 4 bis 8 Thlr. à Stück.

Rud. Ebeling.

Ein Logis, im Preise von 22 Thlr., ist an stille Leute zu vermieten; auch ist daselbst ein großer Mehlkasten für Mehlhändler passend zu verkaufen; zu erfragen **Kreuzstr. 1.**

Rug- und Brennholz-Auction.

Montag den 21. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf meinem Holzgrundstück — die „Bucht“ zwischen Collenbey und Döllnig gelegen —

- circa 67 Stück Eichen,
 - 14 „ Rüstern,
 - 1 „ Maßholder,
 - 18 m. eichene Stücke,
 - 276 „ eichener Abraum
- zu Bau- und Werkholz geeignet,

öffentlich an die Meißbietenden verkauft werden.
Collenbey, den 15 December 1874.

Steinbrück.

Holz-Auction

in den gräflich v. Hohenthal'schen Forsten.

Montag den 28. December c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Districte „Thiergarten“ b. Günthersdorf

- ca. 50 birf. Abschnitte mit 16,49 Festm.,
- 6 eß. „ 0,72
- 4 hund. eß., birf. u. erl. Stangen IV. Kl.
- 32 Abm. „ Scheite,
- 102 „ „ Abraumreisig
- 359 „ gem. Unterholzreisig.
- 6 „ Besenreisig

öffentlich und meißbietend unter Bedingungen verkauft werden, und zwar wird mit dem Verkaufe des Rugholzes begonnen.

Forsthaus Thiergarten, den 15. December 1874.

Der Förster König.

Ein großer Herr-Mantel ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres erteilt
Carl Thiele, Schneidemeister,
Preußnerstraße 16.

Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

In meinem Hause, Oberbreitestraße Nr. 15., ist eine Wohnung von Wohnstube, Kochstube und Schlafkammer und allem sonstigen Zubehör zu vermieten.
H. Graul.

Ein möbliertes Logis ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten
Zieferseller Nr. 3. parterre.

Eine Wohnung ist zu vermieten, aber nur an eine ruhige Familie, **Weißensfelder Straße Nr. 11.**

Eine Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten; auch steht daselbst eine Schlafstelle offen.

Rosenthal Nr. 14.

Wittwe Just.

Logis-Vermietung.

In meinem Hause an der Bahn habe noch die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen zu vermieten und kann vom 1. Januar 1875 bezogen werden.
Julius Thomas, Neumarkt 75.

Das größte Lager von Schuh- & Stiefelwaaren,

als: schöne Ungarstiefeln in echtem Ziegenleder mit Lackkappen, vorn zum Schnüren, für Mädchen, dieselben mit Gummi- u. Doppelsohlen, dauerhaft gearbeitet, doppelsohlige Damen-Stiefeletten mit und ohne Gummi-zug in verschiedensten Lederorten, Knaben-Schaftstiefeln; gut assortirt, eine große Partie warmgefütterte Mädchenzeugstiefeln empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsefest einem geehrten Publikum unter Zusicherung billigster Preise

Zuf. Rehne, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Filzstiefeln für Damen, mit Pelz besetzt zum Knöpfen, billigt bei
d. D.

Oberaltenburg Nr. 21. ist eine geräumige herrschaftliche Wohnung zu vermieten und **1. April** zu beziehen. Auf Wunsch kann auch Stallung für Pferde dazu gegeben werden.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Ich bin beauftragt, die am **2. Januar 1875** fälligen Coupons von
 5%igen unkündbaren Hypotheken-Briefen,
 5%igen kündbaren Hypotheken-Schuldscheinen
 der **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank** in **Berlin**
 vom **15. December** c. ab einzulösen.
 Merseburg, im December 1874.

Friedrich Schultze.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein Lager von **Woll- & Weisswaaren, Stickereien, Blumen, Federn, Ballkränzen etc.** zu den billigsten Preisen.
 Saalstraße Nr. 14.

A. Donnerhack.

Große **wollene Jacken** von 26 Sgr.
 3 Pf. an,
Unterbeinkleider von 13 Sgr.
 9 Pf. an

bei **A. Donnerhack.**

Fertige **weisse Röcke** von 1 Thlr. an
 bei **A. Donnerhack.**

Dom 4. **S. Müller** Dom 4.

empfehlen sein Lager aller lackirten Waaren, **Solaröl- & Petroleum-Lampen, Petroleum-Koch-Apparate, Torfkasten** fein und ordinär, **Holz- & Blech-Spielwaaren**; sowie echt französische **Gummischuhe**.

Die Destillation

von **Heinr. Schultze jr.,**
 Merseburg

empfehlen:

Royal-Punschessenz } 1/2 Fl. 12 1/2 Sgr. excl.,
 Schlummer-Punschessenz } 1/2 " 6 1/4
 Champagner mousseuse, 1/1 Fl. 15 Sgr. excl.,
 1/2 " 7 1/2
 Rum von à Ltr. 8—25 Sgr.,
 sämtliche Liqueure à Ltr. 4 1/2, 6 und 8 Sgr.,
 Glühwein (News) von à Ltr. 10—12 Sgr.,
 Arac von à Ltr. 15—20 Sgr.,
 Cognac von à Ltr. 15—20 Sgr.,
 feinste Himbeer-Lim. Essenz à Ltr. 17 1/2 Sgr.

G. W. Hellwig,

Markt- & Hofmarkt-Gde,
 empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Galanterie- und Kurzwaaren** zu äußerst billigen und festen Preisen.

Butter

empfangt wieder frisch und empfiehlt **Max Thiele.**

Pflaumenmuss,

süß und fest eingekocht, empfiehlt **Max Thiele.**

Sehr schönen Limburger Käse

à Pfd. 5 Sgr. hält empfohlen **Max Thiele.**

Heute übergab ich die bisher von mir verwaltete Agentur der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ zu Stettin an Herrn Sad zur grünen Tanne; was ich den bei dieser Gesellschaft Versicherten ergebenst zur Kenntniß bringe.
 Merseburg, den 17. December 1874.

Berg.

Feine **Solinger Stahlwaaren** empfiehlt billigt **G. W. Hellwig,**
 Markt- u. Hofmarkt-Gde.

Keine **Bayerische Alpenbutter**

empfehlen **G. Schönberger,**
 Gotthardtstr. 14.

Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

von **G. Mayländer,** Markt 33.

empfehlen nachstehende nützliche und passende Festgeschenke, als:
 Tafel-, Kaffee- und Theeservice,
 Dejeneurz,
 Blumentöpfe, Vasen, Blumenkörbe, Ampeln,
 Kuchenteller,
 Schreibzeuge,
 Butterbüchsen,
 Salz- und Mehlmeßen,
 Löffelbretter,
 Namentassen, sehr reiche Auswahl,
 Waschgarnituren von 2% bis 9 Thlr.,
 Wassereimer,
 Bratenleitern,
 cryst. Wein- und Champagnergläser,
 Trinkgläser, Stammseidel,
 sowie außer Tafel- und Kaffeeservicen sonstige diverse Spielzeuge.

Frischen Seedorsch, Kieler Speckbücklinge, Kieler Sprotten

empfehlen **Gustav Gibe.**

Depositen auf Einlagebücher
 verzinsen ich bis auf Weiteres
 bei 8 tägiger Kündigung 2 0/0,
 - 1 Monat do. 3 0/0,
 - 3 do. 4 0/0,
 - 6 do. 4 1/2 0/0.

Friedrich Schultze,
 Bankgeschäft.

Gummi-Schuhe für Herren, Gummi-Schuhe für Damen, Gummi-Schuhe für Kinder, Gummi-Thran um alles Leder u. Schuhwerk weich und wasserdicht zu machen,
 empfiehlt **Gustav Lots.**

Korbmöbel, Puppenwagen

von den feinsten bis zu den ordinärsten, sowie **Papier-Wischtuch- & Arbeitskörbe**, all in großer Auswahl und zu sehr herabgesetzten Preisen sind vorräthig in dem **Korbwaarengeschäft** von **H. Hellwig,** Breitestraße 21.

Fritz Reuters nachgelassene Schriften. I. Theil.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg,**

Kölner Dombau-Loose,

Hauptgewinne 25,000, 10,000 Thlr. u. s. w., Ziehung am 1. Januar 1875, à Stück 1 Thlr. verkauft und versendet **Ferd. Rabigsch,** Merseburg, Delgrube 16.

Die Eisen- und Stahlwaaren-Handlung
von **Wilhelm Gärtner, Brühl,**

empfiehlt passend zu **Weihnachtsgeschenken: Laubsäge-Vorlagen** auf Papier, sowie sauber auf Ahornholz schablonirt, **Stahl-, Draht- und Holzlaubsägebögen**, eiserne und hölzerne **Schraubzwingen** mit **Sägetischen**, kleine **Drillbohrer** mit Einsatz, **Laubsägeblätter** in allen Stärken, **Ahorn- und amerik. Nussbaum Bretter** zum Selbstvorzeichnen, blaues **Copir-Papier**, **Nussbaumbeizte** und **Damarlack** zu den billigsten Preisen.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank

in Berlin.

10 Millionen Thaler Gesellschafts-Vermögen,

1,300,000 Thlr. Reservefonds (laut Bilanz vom 31. Dec. 1873).

Die **Preussische Boden-Credit-Actien-Bank** emittirt auf Grund des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Privilegiums:

1) **unkündbare 5 %ige Hypotheken-Briefe I. u. II. Serie**

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern mit 110 % durch halbjährige Verloosungen rückzahlbar;

2) **unkündbare 5 %ige Hypotheken-Briefe III. Serie**

in Abschnitten von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Thalern al pari rückzahlbar,

für deren Sicherheit die im Tresor der Bank deponirten nach engen Beleihungsgrenzen (§§. 25. u. 26. des Statuts) erworbenen Hypotheken von mindestens gleichem Betrage der umlaufenden Hypotheken-Briefe und das gesammte Gesellschaftsvermögen von 10 Millionen Thalern, sowie der Reservefonds von 1,300,000 Thalern laut Bilanz vom 31. December 1873 haften.

Die **Hypotheken-Briefe** werden an der **Berliner Börse** gehandelt und im **amtlichen Theile des Courszettels** notirt; sie sind ein **börsengängiges Papier** und eignen sich in Folge ihrer **Sicherheit** zu einer **dauernden Kapitalanlage**.

Der Unterzeichnete ist am hiesigen Platze mit dem Vertrieb obiger Hypothekenbriefe beauftragt und verkauft dieselben zum jedesmaligen **Berliner Tages-Course** frei von allen Spesen.

Die am 1. Januar fälligen Coupons werden schon vom heutigen Tage an franco eingelöst.

I. Schönlicht.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem dem Kaufmann Herrn **I. G. Reichelt** zu **Merseburg** die **Haupt-Agentur** obiger Gesellschaft übertragen worden, bitte ich die bei derselben bereits versicherten Personen, ihre **Prämien** vom **1. Januar 1875** ab an den **Genannten** zu entrichten

Magdeburg, den 15. December 1874.

C. Opfermann,

General-Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem geehrten Publikum von **Merseburg** und **Umgegend** zum Abschluß von **Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnißversicherungen** zu festen und billigen Prämien. Die Gesellschaft zählt mit zu den **älteren und soliden** Anstalten, ist **gut fundirt** und kann ich dieselbe aus diesen Gründen Jedermann aufs Angelegentlichste empfehlen.

Geschäftspläne und Antragsformulare verabreiche ich gratis und bin auch ebenso zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit.

Merseburg, den 15. December 1874.

J. G. Reichelt,

Haupt-Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von **G. Kohlig**

92. Leipzigerstr.

in Halle a/S.

Leipzigerstr. 92.

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reich assortirtes Lager von **ff. Kaffeeservicen** und **Tafelservicen** in den geschmackvollsten Decors, sowie ihr reichhaltiges Lager von **feinen Luxus-Artikeln** und **ff. Glaswaaren**.

[H. 51040b.]

Oswald Rokberg in Merseburg

erlaubt sich bei möglichst billigen aber festen Preisen sein großes Lager von **Gold- und Silber-**, sowie **Alfenit- und Talmi-Waaren** zu geneigter Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Nach Auswärts werden auf Verlangen Auswahlsendungen gemacht.

Corypha australis,

härteste und schönste Palme für Zimmer-Cultur, sowie diverse andere **Blattpflanzen** als passende **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt

die **Handelsgärtnerei** von **Bernhard Voigt.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle
alle **Delicatessen**, welche die Saison bietet, in größter Auswahl, sowie auch **ff. Franz. Liqueure** und **Punsch-Essenze**, **Franz. Wall- und Sicil. Nüsse** und sehr schöne große **Emdener Vollheringe**.
C. F. Zimmermann.

Weihnachts-Ausstellung.

Carl Adam,

Conditorei,
Burgstrasse 16.,

empfehle

Baum-Confecte

per Pfd. von 7 Sgr. bis 1 Thlr.

und feine

Desserts & Chocoladen,

Liqueure, Früchte & Weine,

Attrapen,

und die so beliebten

Weihnachtsbäume.

Nürnberg Lebkuchen.

Christstollen.

Hall. Honigkuchen, auf den Thaler 11. Sgr. Rabatt.

Engl. Reit-Sattel,
Engl. Reit-Zaume,
Reisekoffer,
Reisetaschen,
Couriertaschen,
Eisenbahntaschen,
Damentaschen,
Schulrännel in Plüsch und Leder,
Taschen und Mappen.



F. Selle,



Sattlermeister, Rossmarkt,

empfehle sein Lager von

Schaukel- und Fahrpferden in großer Auswahl,
eigenes Fabrikat. Außerdem Cabriolets mit Pferden,
Kinder-Schlitten, Kehldecken, sowie alle andern
Artikel zu billigen Preisen.

Engl. patentirte Hosenträger,
gestickte Hosenträger,
Portemonnaies,
Leder-Manschetten,
Strumpfbänder,
Gummibälle,
Kinderschürzen,
Spazierstöcke,
Fahr-, Reit- u. Kinder- Peitschen.

Werthvolles Weihnachtsgeschenk! Vollständigste & beste Weltgeschichte!

Schlossers Weltgeschichte, das bekannte klassische Nationalwerk,

ist bis auf die Gegenwart fortgeführt, jetzt vollständig und in allen Buchhandlungen

in 18 Bänden elegant gebunden à Thlr. 1/2 vorrätig.

☞ Eine werthvollere gediegenere Weihnachtsgabe dürfte sich kaum bieten. ☛

Hals- und Brustkranke sollten im Winter

nichts ängstlicher meiden, als die kalte Luft, zumal bei Ost- und Nord-Winden. Wenn sie aus warmer in kalte Luft durchaus gehen müssen, so ist Mund und Nase durch Tuch oder Respirator zu schützen. Die meisten Brustkranken thäten besser, anstatt nach südlichen Gegenden zu reisen, zu Hause zu bleiben und sich in ihrer gut zu lüftenden Wohnung ein südliches Klima, das ist eine gleichmäßig reine und warme Zimmerluft von 15—16° R., sowohl bei Tage als Nacht herzustellen. Ihr Schlafzimmer sei sonnig und geräumig. Außer Ruhe, nahrhafter Kost und guter Milch ist ihnen auch der Gebrauch eines diätetischen Mittels zu empfehlen, welches Hals und Lungen anfeuchtet, die Trockenheit und den Hustenreiz mildert, den Schleim löst und zugleich etwas auf die Leiböffnung wirkt. Als ein solches diätetisches Mittel ist der L. W. Egers'sche Fenchelhonig von großem Nutzen. Jeder Hals- und Brustkranke soll täglich mehrere Theelöffel davon nehmen, so oft er Verlangen danach hat. Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, erfunden und fabricirt von L. W. Egers in Breslau, ist nur echt, wenn jede Flasche dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingebraunte Firma trägt. Die vom Fabrikanten selbst errichteten Niederlagen sind bekanntlich bei: **Max Thiele** in Merseburg, **Hofmarkt**, **Heinrich Nestler** in Schiffsädt, **Moritz Kathe** in Mülheln.

Gutenplan. Regenschirme, Gutenplan.

En tout cas und Sonnenschirme aller beliebigen Genres empfehle, zu Weihnachtsgeschenken passend, bei billigster Preisstellung und bekannter Güte bestens.

Rosalie Werz.

Honigkuchen & Baumconfect,

größtes Lager und billigste Preise, **Rabatt** wie in Halle.
Ein geehrtes Publikum mache ich besonders auf meine feinen
Packete, als: **Chocolade** — **Baseler** — und **Mandel-**
Lebkuchen aufmerksam.

Nürnberger Oblaten- & Marzipan-
Lebkuchen, sowie **Chocoladen** und **Con-**
fituren stets frisch und von vorzüglicher Qualität empfiehlt
G. Schönberger, **Gotthardtstr. 14.**

Alle Sorten selbstgefertigte Filzschuhe und Filzpantoffeln sind
zu billigsten Preisen zu verkaufen bei
Eduard Brehme, Schuhmacherstr.,
wohnhaft beim Fleischerstr. Hartrodt, an der Geisel Nr. 4.
Auch werden alle Reparaturen angenommen, schnell und sauber
verfertigt von **d. D.**

Zur Festbäckerei:

feinste Raffinade à Pfd. 6 Sgr.,
do. **do.** in Broten à Pfd. 5 1/4 Sgr.,
ff. gem. Raffinade,
ff. gem. Mehlis,
pa. Elemé-Rosinen,
pa. Zante-Corinthen,
große neue **süsse Mandeln**,
do. **bittere Mandeln**,
pa. Genueser Citronat,
frische **Citronen**,
frisches **Citronenöl**,
Cardamomen,
sowie sämtliche **Gewürze**, frisch gestochen,
pa. frische Schmelzbutter à Pfd. 7 1/2 Sgr.,
p. Wiener Sparbutter in 1 Pfd. Stücken à 12 Sgr.
empfehlen **Heinr. Schultze jr.**

Zum

bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle bestens mein Lager in **Portemonnaies**, **Ci-**
garentaschen u. dergl. Galanteriewaaren, die neuesten
Muster, sämtliche Artikel für den Schulbedarf, **Kalen-**
der, **Bilderbücher**, **Abziehbilder** in grösster Aus-
wahl.

L. Weber, Entenplan.

Das Neueste und Schönste in **Neujahrs-Gratu-**
lations- und **komischen Karten** bei

L. Weber.

Die so beliebte **Pharao-** oder **Wunderschlange**
ist wieder zu haben bei

L. Weber,
Entenplan.

Die **Kaiserl. und Königl.**

Hof-Chocoladen-Fabrik

von **Gebrüder Stollwerck**

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate
in Merseburg Herrn Conditor **C. F. Sperl**, in Lützen
Herrn **Ad. Sack**, in Schkeuditz Herrn Kaufmann
Wendrich.

 **Celler Wachsstock,**
 **Christbaumlichte,**
 **Christbaum-Verzierungen,**
 **Attrapen, sehr mannigfaltig,**

zum Füllen empfiehlt **Gustav Lots.**

Filz-, Double- & Gummischuhe,
sowie alle Sorten Filzwaaren in bekannter Güte zu
billigen Preisen empfiehlt

A. Prall,
Burgstraße Nr. 4.

A. Prall, Burgstr. Nr. 4,

empfehle eine reiche Auswahl aller Sorten **Hand-**
schuhe in **Glacé**, **Wassleder**, **Buckskin** und
Velz, **Hosenträger**, **Strumpfbän-**
der, **Shlipse** und **Cravatten**, **Cache-**
nez, **Oberhemden** in **Wolle** und **Chiffon**,
sowie **Herren-Kragen** und **Man-**
chetten zur geneigten Abnahme.

Gleichzeitig erlaubt sich auf die **starken Wild-**
leder-Handschuhe in großer Auswahl aufmerksam
zu machen **d. D.**

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste halte
ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein
reichassortirtes Lager von **Woll- & Weisswaaren**,
Stickereien, angefangen und fertig, sowie alle in
dies Fach schlagende Artikel bestens empfohlen.

Ganz besonders erlaube ich mir auf einen großen
Posten gehäkelter **Geldbörsen**, die ich zu
enorm billigem Preise ablasse, aufmerksam zu machen.
Chemisettes, **Kragen & Manchetten** sind wieder
in allen Nummern vorrätig, ebenso **Sutfacons**,
Federn & Blumen in größter Auswahl.

Hochachtungsvoll

Moriz Suth, Burgstraße 12.

NB. Eine Partie wollener **Cravatten** und
Kopftücher werden, um damit zu räumen,
billigst verkauft.

 **Sophas** von 15 1/2 Thlr. an bei **Otto**
Bernhardt, Tapezirer, Preußerstr. 14.

Bestellungen auf **Christstollen** werden sorgfältig
ausgeführt bei
G. Schönberger,
Gotthardtstr. 14.

Spiel-Karten:

Deutsche und Französische,
Whist und L'hombre,
Strahlsunder und Naumburger,
in dauerhaften guten Sorten,
empfehlen **Gustav Lots.**

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von **M. A. Knauer** in **Coswig** in Anhalt,
bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken,
Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blut-
anhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebel-
keit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei

Emil Wolf in **Merseburg.**

Heinr. Nessler in **Schafstädt.**

Photographischer Salon

von

Fr. Reiber,

Rossmarkt Nr. 2.

Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.

Anzeige.

Dem geehrten Publikum empfiehlt Unterzeichneter auch zu diesem
Feste eine **reichhaltige Auswahl** von

 **Spielwaaren & Puppen** 
zu den **bekanntesten billigen Preisen.**

Während des Christmarktes habe ich in dem Laden
des Herrn **Bergmann** vis à vis aufgestellt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hugo Käther, **Schmalestr. 10.**

3u Weihnachts-Einkäufen

empfehle eine große Auswahl
Kleiderstoffe in allen Farben von 5 Sgr. an,
 schwere **Doppel-Lustres** von 3½ Sgr. an,
 Bettdecken von 1 Thlr. 10 Sgr. an,
 seidene Herrentücher von 15 Sgr. an,
 seidene Damentücher von 9 Sgr. an,
 seidene Shawls von 2½ Sgr. an,
 wollene Herrentücher von 10 Sgr. an.

!!! sowie noch viele andere Artikel!!!

Nur im großen **Ausverkauf**
 in der Stadt-Apotheke zu Merseburg.
 Dr. Schwarz aus Halle.

Gediegenes Weihnachtsgeschenk!

Geschichte der neuesten Zeit

1815—1874

von Dr. Oscar Jäger.

3 Bände à Thlr. 1. 10. — elegant gebunden à Thlr. 1. 20.

Sofort zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Epochemachende Erscheinung!

Nach dem einstimmigen Urtheil der angesehensten Historiker
 und der liberalen Presse überragt **Jägers neueste Geschichte**
 alle ähnlichen Werke durch ihre gründliche, unparteiische, prägnante
 und geistreiche Darstellung.

W. Kunth,

Korbmachermeister, Neumarkt Nr. 58.,

empfehle zu bevorstehendem Feste eine große Auswahl von Korb-
 arbeiten, als: **Korbmöbel, Kinderstühle, Papierkörbe,**
Damen-, Schlüssel- und Arbeitskörbe u. s. w., in großer
 Auswahl und bei billigen Preisen.

Coupons - Einlösung

der Preussischen

Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864.)

Am 2. Januar 1875 fällige Coupons unserer

4½ % Pfandbriefe (rückz. 120 %)

5 % do.

werden vom 15. December a. c. ab an unserer Kasse und an
 dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im December 1874.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch
 mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als Kapitals-
 Anlage empfohlen.

Merseburg, den 9. December 1874.

Friedrich Schultze.

Apfelwein, { erste Qualität, einzeln 3½ Sgr., 10
 Fl. 1 Thlr., in Fässern à Liter 4
 Sgr., excl.

Apfelwein, zweite Qualität, einzeln 3 Sgr., 12 Fl. 1 Thlr., pro
 Liter 3 Sgr., excl. Fl. und Gebinde, empfiehlt
 Berlin. **J. W. Wolf's** Weinhandlung,
 Grüner Weg 89.

Der
G. A. W. Mayer'sche

weiße Dr. Syrup,

Fabriken in Wien und Breslau,
 1867 in Paris preisgekrönt.

ist stets in Original-Flaschen, mit Firma, Staniol-Kapseln
 und Schutzmarken versehen, nur allein echt zu haben in
 Merseburg bei **Gustav Lots.**

Atteste geben zu Hunderten jährlich ein.

Tanz-Unterricht.

Unser zweiter Course beginnt Montag den 28. December von
 Abends 7½ Uhr ab im Schützenhause.

Glöckner. Mechl.

Die Flaschenbier-Niederlage

von
Heinrich Schulze,

Ritterstraße Nr. 17.,

empfehle

f. Baierisch	pro 1 Thlr. 22 Flaschen-
Dresd. Felschlösschen	1 . 20 .
do. Waldschlösschen	1 . 20 .
Coburger	1 . 16 .
Berl. Tivoli	1 . 20 .
f. do. do. Export (dunkel)	1 . 18 .
Böhmisches Lagerbier	1 . 24 .
Weizenbier I.	1 . 28 .
Merseburger Bitterbier in ½ Champagnerflaschen	1 . 14 .

Sämmtliche Sorten sind bestens conservirt und werden geehrte
 Aufträge promptest ausgeführt. **Heinrich Schulze.**

Der industriellen Forschung höchster

Gewinn ist unfreitig, wenn das combinirte Produkt bei feinem öffent-
 lichen Auftreten den Beifall des Publikums erntet und von der Wissen-
 schaft als vorzüglich anerkannt wird. Mit keinem industriellen Erzeugniß
 ist dies in so hohem Grade der Fall, als mit dem weltberühmten **Malz-**
präparaten des Kgl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin, Neue Wil-
 helmstr. 1., wie die zahllosen Zuschriften der Anerkennung an den Fab-
 rikannten beweisen. „Nichts geht über die Heilwirkung Ihres Malzextracts,
 „Gesundheitsbiers und Ihrer Malz-Epitolade. Mein Sohn war sehr
 „krank und fühlte sich durch den Gebrauch obiger Präparate und der
 „Drummalzbonbons täglich besser. C. Linde, Andreasstr. 37 in Berlin.“
 Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Hermann Friedrich,

Halle a/S.,

Unt. Leipzigerstrasse 101.,

empfehle sein grosses, wohlgewähltes La-
 ger von

Uhren jeder Art

in nur sorgfältiger Ausführung bei ent-
 sprechend billigen Preisen. Musikwerke,
 Spieldosen, Uhrketten billigt.

Öffentliche Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, der Wahrheit gemäß zu be-
 zeugen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich die
 Professor **L. Bundram'sche** Heilmethode mit ganz außer-
 ordentlichem Erfolge gegen mein früheres Flechten-Leiden in
 Anwendung gebracht habe.

Stavenhagen, den 14. März 1874.

(B. 63090.)

Julius Kommel, Tischler,

Carl Lutke, Tischlermeister als Zeuge.

Ueber die weiteren zahlreichen Erfolge der seit vielen
 Jahrzehnten überall rühmlichst bekannt und bewährten Me-
 thoden des Professor **Bundram** bei Heilung der verschiedensten
 Krankheiten, namentlich solchen, welche aus verdorbenem
 Blute entspringen, sind amtlich beglaubigte Atteste gegen
frankirte Aufforderungen **gratis** zu beziehen durch die
 Adr.: Professor **L. Bundram** in Bückeburg.

Zu An- u. Verkäufen von
 Werthpapieren, sowie zur Ver-
 mittlung aller finanziellen Transactionen
 an der Berliner Börse halte ich die
 Dienste meines Hauses bestens empfoh-
 len. Conditionen **billigt**, gegenseitige
 Vereinbarung nach Lage der Geschäfte
 vorbehalten.

Berlin, W. Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn,
 Bankgeschäft.

Combard- & Vorschuf-Geschäft

von **Joh. Christ. Scheps,**

Leipzig, Petersstrasse 3., Durchgang II. Tr.

Alle couranten Waaren werden gegen Cassa gekauft oder ge-
 liehen, je nach Wunsch. (H. 33755.)

Leipzig, Petersstrasse 3., Durchgang II. Tr.

Dabeim.

Streichholzfabrik
Nr. 1
Kummer.

Streichholzfabrik
Nr. 1
Kummer.

Die soeben erschienene Nr. 11. enthält:
Wetterworten. Roman aus der vaterländischen Geschichte von Georg Hiltl.
(Fortsetzung.) — Versuch's mal! Originalzeichnung von Hibdemann. — Erlebnis eines Carlisoffiziers. — Auf märtyrischen Abelsitzen. — Am Familientische: Der Schatzkiste der Kinderwelt. Mit dem Bilde von Tischhaus: St. Nicolaus. — Anerkennung der Deutschen in America. — Winzer, hab Acht! Das Geranriden der Rebururgellans. Mit Abbildung der Pflanzlora.
Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Rudolf Mosse,

officieller Agent
sämtlicher
Zeitungen des In- und Auslandes,
Berlin,

befördert **Annoncen aller Art** in die für jeden Zweck
passendsten

Zeitungen und berechnet nur die
Original-Preise

der Zeitungs-Expedition, da er von diesen die Provision bezieht.
Insbesondere wird das „**Berliner Tageblatt**“, welches bei einer Auflage von 30,500 Exemplaren nächst der Kölnischen die **gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Die Expedition dies. Bl. übernimmt Aufträge zur
Vermittlung an obiges Bureau.

Allgemeiner Turn-Verein.

Dienstag d. 22. Abends 1/8 Uhr Singestunde. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist notwendig.

Der Vorstand.

Lindners Restauration.

Sonnabend von früh 8 1/2 Uhr an **Salzknochen.**

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 19. December von Abends 5 Uhr ab **Salzknochen** mit Meerrettig und Salzbraten, wozu freundlichst einladet
d. D.

Augarten.

Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.
C. Wehlan.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, **Goldarbeiter und Inhaber eines Gold- und Silberwaarengeschäfts in Halle a/S.** sucht eine Lebensgefährtin mit einem dispoiblen Vermögen von 2—3000 Thlr. Adressen erbittet man unter **H. S. # 2122.** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Ein Diener wird zu Neujahr gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

sind zwei Hunde, ein großer weißer mit schwarzen Ohren und langhaariger Ruthe und Lederhalsband, ein kleiner Dachs, schwarz und braun gezeichnet; abzugeben gegen Belohnung **Preisch Nr. 20.**

Zwei Gänse sind zugefahren; abzuholen **Daspig Nr. 13.**

Zehn Thaler Belohnung.

Am Sonntag den 13. zwischen 5 und 6 Uhr sind durch einem kucklosen die Hühnerremisen des hiesigen Jagdvereins bei Wüstenhuf abgebrannt worden. Obige Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Theob. Zahn, Windberg.

Gefunden wurde am 9. December auf dem Wege von Pöbels nach Söffen ein Riemenseil und kann solches bei Herrn **Kindfleisch** in Söffen abgeholt werden.

Am 4. Advent (20. December) predigen:

Domkirche: 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. Jahr.*

2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Pastor Heincken.

* Abschiedspredigt.

Domkirche: Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Hr. Pastor Heincken. Anmeldung.

Neumarktkirche: Herr Candidat Schellbach.

Altenerburger Kirche: Herr Pastor Gramer.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Heute früh 5 1/2 Uhr starb der Justiciar a. D. **Friedrich Fönlke**, welches seinen vielen Freunden hierdurch anzeigen
die Hinterbliebenen.

(Die Beerdigung findet Montag früh 8 Uhr statt.)

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 17. December 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.

Weizen 1000 Kilo unverändert, nach Qualität 56—66 ^{ss} bez.
Roggen 1000 Kilo schleppender Handel bei unveränderten Preisen, 59—60 ^{ss} bez.

Gerste 1000 Kilo unbelebt, Landgerste bis 63 ^{ss} bez., Chevalier bis 65 ^{ss} bez., feinste Qualität sehr knapp angeboten und 67—68 ^{ss} zu machen.

Hafer 1000 Kilo 68—72 ^{ss} bez.

Hüllsenfrüchte 1000 Kilo Forderungen hoch, nur mit Ausnahme von Rinsen, von denen Kleinigkeiten zu unbekanntem Preisen gehandelt sind, ohne Geschäft.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 20—21 ^{ss} bez., Brenn- gesucht.
Heu 50 Kilo 2 1/4 ^{ss} bez.

Stroh 50 Kilo 22 1/2 ^{ss} bez.

Eine vortreffliche Einrichtung für Eltern, die ihren Kindern bei ihrer Mündigkeit ein Kapital zum Anfange oder zur Ausbaltung mit leichter Mühe erwerben wollen, sind die jetzt so beliebt gewordenen Aussteuer-Versicherungen. Dieselben bieten Gelegenheit, durch kleine Beiträge bis zum 18. oder 21. Lebensjahre des Kindes eine Summe von 2, 3 oder mehrere hundert Thaler ohne Gefahr anzusammeln, da bei dem etwaigen Tode des Kindes das eingelegte Geld retour gezahlt wird. Ein werthvolleres Weihnachtsgeschenk dürfte es wohl kaum geben.

*) Siehe Inserat der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Literarisches.

Der Richter zwischen Herrschaft und Gesinde. Von Carl Wolff. Vierte Auflage. Berlin 1874. Bei Eugen Grosser. (Aus dessen Gesessammlung.) Preis 50 Pf.

Dieses verdienstliche Schriftchen behandelt die rechtliche Wechselbeziehung zwischen Herrschaft und Gesinde in populärer, dem Gegenstande angemessener Einfachheit auf Grund der allgemeinen Gesinndordnung der preussischen Monarchie vom 8. November 1810, deren einzelne Bestimmungen nicht bloß aus päterer Gesetzgebung und Verordnungen und obergerichtlichen Entscheidungen zc. zc. erläutert oder als modifiziert oder aufgehoben nachgewiesen werden, sondern bezüglich deren auch der Einfluß einer bisweilen zur Geltung gelangten gegenseitigen Praxis hervorgehoben und manche beachtenswerthe praktische Winke und Rathschläge ertheilt werden. Alle diese Vorzüge erklären das Erscheinen der vierten Auflage.

Diejenigen unserer Leser, welche beim Jahresbeginn auf das eine oder andere Unterhaltungs-Journal zu abonniren pflegen, sei die **Illustrierte Volkszeitung** (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) auf's Wärmste empfohlen. Sie können schwerlich eine bessere Wahl treffen. Das vortrefflich redigirte und auf's Schönste ausgestattete Journal zeichnet sich bei billigstem Preis fortwährend durch den mannigfaltigsten und interessantesten Inhalt aus; das so eben erschienene neueste Heft enthält z. B.

Text: **Reisende Schachspieler.** Humoreske von Wilhelm Grothe. **Silber- und Scheidemünze.** Roman von Stanislaus Graf Grabowski. **Forty — Album.** Am Christabend. **Gebiet von S. Hofmann u. Namborn.** — Aus Natur und Leben: **Die Steinbohle.** Ein Jagdbild. **Von Ph. v. Künsberg.** — **Tschüt-Kale** in der Krimm und die Karaimen. **Von S. v. Landenau.** **Wagen ohne Pferde.** Das Auserwert eines Menschenfreundes. **Mythen der Grünländer.** **Von Th. Bodin.** **Mannigfaltiges.** — Aus der Gegenwart: **Ein König.** Aus dem Karlistentriebe. **Der Entzug von Trun.** **Sturm auf die Bergvesten.** **Notizen.** — **Geschichtliche:** **Eine Dampfer-Familie.** **Die falsche Gräfin.** **Josef und Pepita.** **Raubmord im Eisenbahnwagen.** **Ein Doppelmord.** **Berschießens.** — **Humoristische Blätter:** **Satyren.** **Theatergeschichten.** **Aus dem Leben.** **Aus der Schule.** **Alexei.** — **Bilderrätsel.** — **Charade.** — **Schach.** — **Kleine Post.** — **Beiblatt** (auf dem Umschlag): **Statistisches.** **Für die Hauswirtschaft.** **Gemeinnützige.** **Gartenbau.** **Neue Erfindungen.** **Heilkunde.** **Naturereignisse.** **Unglücksfälle.**

Bilder: **Ein Leopard auf Deck.** — **Die Weihnachts-Morgen-Messe in St. Peter zu Rom.** — **Paß gut auf!** — **Das japanische Heer.** **Japanische Offiziere.** **Japanische Soldaten.** — **Der erste Weihnachtstag.** — **Humoristische Studien.** **Bier Bilder von G. Lude.**

Eisenbahnfahrten

vom 1. November 1874 ab.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4¹¹ Mrgs. (Schluß I. u. II. Kl.), 7¹¹ Vorm. (IV. Kl.), 12¹¹ Mittags (IV. Kl.), 5¹¹ Nachm. (I.—III. Kl.), 5¹¹ Nachm. (Schluß I. u. II. Kl.), 8¹¹ Abds. (Schluß I.—III. Kl.), 10¹¹ Abds. (IV. Kl.);

Weißeneßel: 6¹¹ Mrgs. (IV. Kl.), 8¹¹ Vorm. (Schluß, III. Kl.), 10¹¹ Vorm. (III. Kl.), 11¹¹ Vorm. (Schluß), 2¹¹ Nachm. (IV. Kl.), 8¹¹ Abds. (IV. Kl.), 10¹¹ Abds. (Schluß).

Die um 7¹¹ Mrgs., 12¹¹ Mittags, 5¹¹ Nachm. u. 10¹¹ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6¹¹ Mrgs., 10¹¹ Vorm., 1¹¹ Nachm. und 8¹¹ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:
von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds.,
vom Bahnhof 2 — 30 — — 8 — 25 —

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.;

von Merseburg (Bahnhof) nach Lauchstädt: 3 Uhr Nachm.;

aus Lauchstädt 4¹¹ Uhr früh, in Merseburg 5¹¹ Uhr früh.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. 30 M. Vorm. (P), 9 U. 8 M. Nachm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 25 M. Vorm., 1 U. 40 M. Nachm. (P), 5 U. 50 M. Nachm. (C), 6 U. 10 M. Abds. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 14 M. Abds., 9 U. 5 M. Abds. (C).

Nach G. (über Nordhausen) 6 U. 23 M. (P), 8 U. 23 M. (P), 2 U. 1 M. (P), 8 U. 16. (P).
 Nach G. (mit Anschlag nach Aschersleben) 6 U. 30 M. (G), 8 U. 20 M. (S), 1 U. 50 M. (P), 6 U. 5 M. (P).
 Nach G. (über Cottbus) 8 U. 18 M. (S), 1 U. 36 M. (P), 6 U. 13 M. (G), welcher gegen 11 Uhr Nachts in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 40 M. (P) weiter fährt.
 Nach Leipzig 5 U. 42 M. (G), 7 U. 52 M. (C), 9 U. 51 M. (P), 1 U. 34 M. (P), 4 U. 17 M. (P), 6 U. 1 M. (P), 7 U. 30 M. (S), 8 U. 53 M. (E), 2 U. 1 M. (P).
 Nach Magdeburg 6 U. 37 M. (P), 8 U. 15 M. (S), 10 U. 47 M. (P), 1 U. 23 M. (P), 2 U. 7 M. (G), 5 U. 54 M. (P), 7 U. 51 M. (G), 9 U. 23 M. (C), 10 U. 52 M. (P).
 Nach Thüringen 5 U. 45 M. (P), 7 U. 53 M. (S), 10 U. 12 M. (P), 11 U. 41 M. (S), 1 U. 55 M. (P), 8 U. 16. (P), 10 U. 40 M. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschlag an die Saalbahn.)

Die Hochzeitsreise.

Von C. Hartner.

(Fortsetzung.)

Der Offizier sah sich unterdessen seine Nachbarin an. Marie war immer hübsch, an diesem Morgen war sie besonders reizend, kein Wunder, daß des Jünglings Augen mit Wohlgefallen auf ihr ruhten.

„Verzeihung!“ sagte Marie plötzlich. „Ich sehe die Nummer Ihres Regiments! Steht nicht ein Lieutenant Scheffler mit Ihnen zusammen?“

„Er ist mein lieber Freund!“ erwiderte der junge Mann etwas erstaunt und sehr höflich.

„Er ist mein Vetter!“ fuhr sie vergnügt fort. „Wenn Sie in Ihre Garnison zurückkommen, so bitte, grüßen Sie ihn von Cousine Marie.“

Der Offizier betrachtete prüfend bald die junge Frau, bald den finstern Gatten. „Sie befinden sich auf der Hochzeitsreise, gnädige Frau, wenn ich nicht irre?“ versetzte er zögernd. Marie nickte erköhrend und heiter. „Sie reden mich aber zu höflich an!“ scherzte sie. „Ich kann nur Ansprüche auf eine „Frau Pfarrerin“ oder, wenn Ihnen das nicht gefällt, auf Frau Werner machen.“

„Mein Gott!“ sagte der Lieutenant naiv. „Sie sehen gar nicht nach einer Pfarrerin aus!“

Es war Marie nicht ganz klar, ob diese Worte eine Schmeichelei oder einen Tadel enthielten, des Jünglings harmloses Gesicht überzeugte sie von ersterem. Sie warf einen raschen Blick auf ihren Mann, Erich starrte in den grünen Strom, ohne sich um seine Frau zu kümmern. In guter Laune nahm sie die Unterhaltung wieder auf.

Sie hatten sich unglaublich viel zu erzählen. Er kannte den Rhein genau, sie ihn gar nicht, er mußte zeigen, erklären, deuten, beschreiben. Er nannte seinen Namen; es fand sich, daß sie denselben schon von ihrem Vetter gehört hatte. Es stellte sich heraus, daß beide nach Köln wollten.

„Ich habe Geschäfte in Köln!“ sagte er seufzend.

„Doch keine unangenehmen?“ fragte sie theilnehmend.

„D nein! das heißt, ich kann nicht wissen, wie die Sache ausschlägt!“ stotterte er verwirrt.

„Ich habe mich nämlich gestern verlobt!“ setzte er treuherzig hinzu, „und muß nun nach Köln, um einem alten Vormund und Oheim meiner Braut die Einwilligung abzuloden.“

„Verlobt?“ sagte Marie mütterlich. „Sie sehen aber noch gar zu jung aus.“

„Ich bin gar nicht so jung“ protestirte er eifrig. „Ich bin schon vorigen Monat 22 Jahre gewesen.“

Er sah allerdings noch jünger aus. Die Neunzehnjährige mußte sich zufrieden geben.

„Und wie alt ist Ihre Braut?“ fragte sie.

„Auch schon achtzehn!“

„Das geht!“ meinte sie weise.

„Glauben sie wohl, daß es mir gelingen wird?“ fragte er unschuldig.

„Was denn?“

„Den Onkel zu bewegen!“

„D gewiß!“ sagte sie harmlos. „Sie haben etwas so Einnehmendes!“

So lange hatte Erich mit übermenschlicher Selbstbeherrschung ertragen, was ertragen werden mußte. Jetzt aber, als der fremde Jüngling immer leiser und zuthunlicher zu reden begann, riß ihm die Geduld. Er trat plötzlich auf die Verblüfften zu. „Marie!“ sagte er mit heiserem Ton. „Du sitzt zu sehr im Zuge. Komm mit mir!“ Marie hatte noch ganz und gar keinen Zug verspürt, aber es lag etwas in Erichs Ton, was Gehorsam heischte. Sie stand auf, der Offizier wollte ihr gefällig Tuch und Schirm nachtragen. „Ich danke Ihnen!“ sagte Erich rauh. „Meine Frau bediene ich!“

Der junge Mann gab achselzuckend die Sachen ab, griff grüßend an seine Mütze und setzte sich wieder.

„D es ist ja reizend, wie du Dich benimmst!“ sagte Erich mit vor Leidenschaft bebendem Ton. „Ist das die Treue, die du mir erst vor vier und zwanzig Stunden gelobt hast, daß Du gleich eine intime Freundschaft mit einem — einem solchen Gesen anknüpfst!“

Die Beschuldigung war zu unmotivirt, um zu verlegen, sie traf nicht. Marie war erblichen, aber sie sagte sanft:

„Wenn ich mich unpassend betragen habe, so sage nur, wie ich es besser machen soll. Du weißt, ich kenne die geselligen Formen wenig. Ich fand kein Arg an dem jungen Offizier.“

„Kein Arg, oh ich glaube wohl, daß Du kein Arg an dem Courtmacher fandest!“ rief er mit dumpfem Lachen. „Welche Frau hätte das je gefunden! Nur schade, daß ich anderer Meinung bin und daß ich zufällig das Glück habe, mit Dir getraut zu sein! Sprich, was hattest Du mit ihm zu tuscheln?“

Sie erhob sich, bleich und stolz. „Auf solche Fragen antworte ich nicht!“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Ich habe dir keine Veranlassung gegeben, niedrig von mir zu denken. Beschimpfungen ertrage ich nicht.“

„Marie!“ sagte er leidenschaftlich, „ich bin Dein Gatte!“

„Gut, daß Du es sagst! Ich hielt Dich für meinen Sklavenvogt!“ versetzte sie trozig.

Die Glocke gab das Zeichen zur table d'hôte. Er sagte sich gewaltsam. „Komm zu Tisch, Marie!“ bat er in verändertem Ton.

„Ich danke Dir, ich mag nicht essen!“ sagte sie mit zitternden Lippen. „Ich habe ganz genug an deinen Worten!“

Er wandte sich ab und ging allein zur Tafel. Nun war er auch trozig, er hatte einlenken wollen, sie wies ihn zurück. Hatte er 27 Jahre lang ohne Frau dinirt, so konnte es ja auch heute gehen!

Mariens Thränen flossen heiß und bitter, sobald sie sich allein sah. — War das die heitere Lust ihrer Hochzeitsreise?

Als die Tafel vorüber war, setzte sich Erich stumm neben sie. Sie ließ es still geschehen. Der Offizier kam vorbei, sie hatte ihren Schleier herab gelassen, aber er sah ihre verweinten Augen doch. „Tyran!“ murmelte er. „Blaubart!“

Erich war selber etwas blaubartmäßig zu Muth, aber er schwieg verstockt und Marie folgte seinem Beispiel, wie der Gattin geziemt.

Die Wunder des Domes gingen kalt an den beiden trozigen und verstockten Herzen vorüber. Marie schützte Kopfweh vor und legte sich früh zu Bett. Wieder nahm Erich seine Mahlzeit allein ein und machte einen einsamen Abendspaziergang am Rhein. „Es scheint mein Schicksal so zu sein!“ murmelte er achselzuckend. „Ich kann nicht leugnen, der Honigmond hat einen recht bittern Beigeschmack!“

Am nächsten Morgen sandte Marie keinen Gruß an die Pflegeeltern. Was hätte sie ihnen in der That auch mittheilen sollen? Auf Erichs Frage, ob sie noch in Köln bleiben wolle!“ erwiderte sie matt: „nur so schnell als möglich nach Berlin!“

Während der Fahrt klärte sich der Ehemimmel ein wenig auf. Erich hatte in der Nacht wenig geschlafen und Einfuhr in sein eigen Herz gehalten. Noch ruhte zwar ein dumpfes Mißtrauen auf ihm, aber er sah doch ein, daß er ungebührlich hart gewesen war. Das machte ihn milder und weicher, als eigentlich seine Art war und Mariens Herz öffnete sich ihm nach und nach wieder. Die einförmige Fahrt ermüdete ihn, nach und nach schlief er ein. Es war rauh und kalt geworden, Marie schloß das Wagenfenster und bedeckte ihn mit ihrem Tuch. Als er erwachte, sah er ihre großen Augen mit einem Blick so leidenschaftlicher Zärtlichkeit auf sich gerichtet, daß er freudig erschraf. Sie wandte sich verlegen ab. „Du bist nur gegen den Schlafenden zärtlich,“ sagte er vorwurfsvoll.

„Habe ein wenig Geduld mit mir!“ bat sie. „Es wird sich geben!“

Er nahm sanft ihre Hand und drückte dieselbe an seine Lippen. Es war die erste Huldigung der Art zwischen ihm und ihr.

„Ich möchte noch ein wenig ausgehen!“ sagte er, als sie im Hotel angelangt waren. „Kommst Du mit?“

„Ich bin sehr müde!“ erwiderte sie, ihre Glieder probirend. „Ich bleibe wohl besser hier. Ich bestelle uns unterdessen Abendbrod. Wenn willst du wieder kommen!“

Es ist halb neun!“ sagte er. „In einer halben Stunde bin ich zurück. Bestelle das Essen auf neun!“

„Gut!“ sagte sie zustimmend und er ging.

(Fortsetzung folgt.)

Wittenberg. Schon im Jahre 1868 wurde unsere Stadt durch eine Trichinenepidemie heimgesucht. Heute hat man das erste Opfer einer abermaligen Trichinose, einen Sergeanten der Garnison, zu Grabe getragen. Zahlreiche Personen sind noch erkrankt, einige leider sehr schwer. Hoffentlich wird dies abermalige Unglück zur Einführung einer obligatorischen Fleischschau führen.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurf.